

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020 für das Jahr 2024

Stand 30. April 2025

Andrea Pufahl, Manfred Bathke, Stefan Becker, Winfried Eberhardt, Henrik Ebers, Birgit Fengler, Lynn-Livia Fynn, Regina Grajewski, Kim Pollermann, Petra Raue, Karin Reiter, Wolfgang Roggendorf, Friederike Rorig, Achim Sander, Julia Scholz, Stefan Schwarze, Thi Tu Uyen Tran, Yakima Schwenger

Fortschriffsbericht 4/2025



Mit finanzieller Unterstützung von



EUROPÄISCHE UNION

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und
Heimat



www.eler-evaluierung.de

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Impressum:

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Dr. M. Sc. Andrea Pufahl

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5217

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: andrea.pufahl@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Zweck und Aufbau des Berichtes	1
2	Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans	1
3	Beschreibung der Evaluationsaktivitäten und ausgewählter Ergebnisse	4
3.1	Evaluationsaktivitäten für Maßnahmen (M) und Teilmaßnahmen (TM)	4
3.2	Maßnahmenübergreifende Evaluationen	10
4	Daten	13
5	Übersicht über im Berichtszeitraum erstellte Berichte	14
6	Zusammenfassung abgeschlossener Bewertungen, mit Schwerpunkt Bewertungsergebnisse	14
7	Kommunikationsaktivitäten zur Verbreitung der Evaluationsergebnisse	15
	Literaturverzeichnis	20

1 Zweck und Aufbau des Berichtes

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist von den Evaluator:innen jährlich ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der Sachstandsbericht bezieht sich auf die Evaluierungsaktivitäten im Zeitraum 1. Mai 2024 bis 30. April 2025.

2 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans

Anpassung im Feinkonzept

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Die Erstellung des Feinkonzepts wurde im Sommer 2016 abgeschlossen, in den Folgejahren erfolgten mehrere Aktualisierungen. Im Sommer 2023 schlossen die auftraggebenden Bundesländer mit dem Thünen-Institut einen Vertrag zur Verlängerung der Evaluation bis Ende 2026. Die längere Vertragslaufzeit wurde durch die Verlängerung der Förderperiode um zwei Jahre von 2020 auf 2022 erforderlich. Im Nachgang wurde das Feinkonzept letztmalig angepasst. Neue und anzupassende Arbeitsschritte wurden eingepflegt, erledigte Arbeitsschritte entsprechend deklariert. Damit dient das Feinkonzept als Grundlage für die Evaluationsaktivitäten und Berichtslegungen bis zur Ex-post-Bewertung 2026. Die Feinsteuierung findet mittels einer quartalsweise zu aktualisierenden tabellarischen Übersicht der wesentlichen Arbeitsschritte statt.

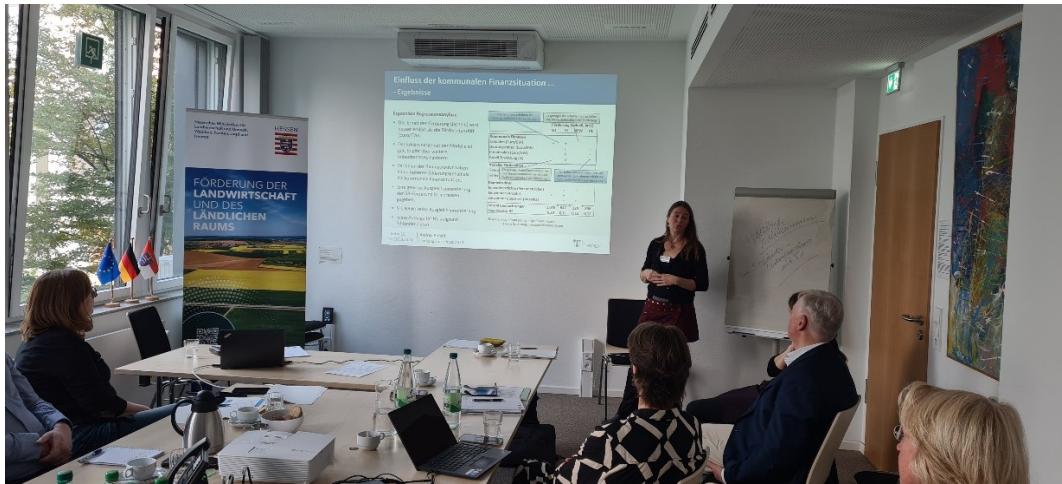
Im Berichtszeitraum erfolgten keine weiteren Anpassungen des Bewertungsplanes.

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der Evaluator:innen fand am 16. und 17. September 2024 in Wiesbaden als Präsenzveranstaltung statt. Teilgenommen haben Vertreter:innen der Verwaltungsbehörden der Länder und des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) in Niedersachsen sowie Vertreter:innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzung gliederte sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber:innen über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschten sowie gemeinsame Positionen entwickelten und in einen gemeinsamen Teil mit den Evaluator:innen. Neben einem Tätigkeitsbericht und einem Ausblick auf die künftigen Aktivitäten sowie Berichte wurden ausgewählte Ergebnisse zu abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten vorgestellt:

- Das AFP, ein „Evergreen“ – Beständig im Wandel;
- Zu arm für Förderung? Einfluss der kommunalen Finanzsituation auf die Inanspruchnahme der SPB 6b-Förderung durch Kommunen;
- Rückblick auf die EIP-Umsetzung;
- Biodiversitätswirkungen des Ökologischen Landbaus.

Foto 1: Lenkungsausschuss 2024 in Wiesbaden



Quelle: Thünen-Institut (© Bernhard Forstner).

Begleitausschuss

Die 15. Begleitausschusssitzung des EPLR Hessen fand am 20. Juni 2024 als Videokonferenz statt. Frau Pufahl vom Thünen-Institut berichtete aktuelle Evaluierungsergebnisse zu folgenden Themen:

- Inanspruchnahme der EPLR-Förderung nach Kreisen und Prioritäten,
- Implementationskostenanalyse,
- Umsetzung der Kooperationsmaßnahmen (TM 16.4., TM 16.7) sowie über die
- Inanspruchnahme der Agrarumweltmaßnahme Vielfältige Kulturen (TM 10.1) und Anpassungen der teilnehmenden Betriebe.

In der anschließenden Diskussion wurden die Evaluierungsergebnisse durch Beiträge der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen untermauert und beispielhaft erörtert.

Kapazitätsaufbau

Monitoring- und Evaluierungsdienstleister GAP-Strategieplan 2023 bis 2027 (ME-DL)

Vertreter:innen des Evaluierungsteams nahmen an der ME-DL-Veranstaltung „Teilhabe und Zusammenhalt ländlicher Regionen – Beitrag Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) heute & morgen“ auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2025 teil. Zum einen wurde ein Überblick über den Status quo der ländlichen Entwicklung im Rahmen der aktuellen GAP und der Förderung von Teilhabe, Demokratie und Zusammenhalt gegeben. Zum anderen gab es einen Über- und Einblick in die Diskussionen zur Ausgestaltung der EU-Förderpolitik für ländliche Räume und hier insbesondere zu den möglichen Beiträgen der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027 zur Förderung attraktiver und vielfältiger ländliche Räume. Es diskutierten Vertreter:innen des Deutschen Landkreistages, des BMEL und der lokalen Ebene mit den Teilnehmenden.

Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)

Am 27. und 28. November 2024 fand in Hannover der 1. AKIS-Workshop statt, an dem auch ein Vertreter des Evaluationsteams teilnahm. Zur Veranstaltung waren Schlüsselakteure des deutschen -Netzwerkes eingeladen: Bund, Bundesländer, (Ressort-)Forschung, Beratungsdienstleister und Bildungsträger. Die Ergebnisse des

Treffens sind unter <https://www.dvs-gap-netzwerk.de/service/unsere-veranstaltungen/vergangene-veranstaltungen/2024/wie-wird-wissen-wirksam/> verfügbar.

Evaluation Helpdesk und Evaluation Network

Das Evaluierungsteam nimmt regelmäßig an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die DG Agri finanzierten Evaluierungsnetzwerkes teil. Mitarbeiter:innen des Thünen-Instituts gehören zum Kern-Expertenteam des Helpdesks. Sie unterstützen das Helpdesk bei der Erstellung von Leitlinien für die Evaluation und anderen inhaltlichen Studien, indem sie ihre Erfahrungen aus der Evaluationspraxis auch auf EU-Ebene einbringen. TI-Mitarbeitende waren im Berichtszeitraum an der Bearbeitung folgender Themen beteiligt: Begutachtung von Evaluierungsberichten anderer Mitgliedsstaaten zum ökologischen Landbau, Erstellung von Leitlinien zur Bewertung der Grünen Architektur sowie an einer Studie zur Durchführbarkeit gemeinsamer, mehrere Mitgliedsstaaten umfassenden, Evaluierungsstudien.

Am 7. und 8. November 2024 fand in Budapest der Good Practice Workshop “Assessing simplification of the CAP for beneficiaries and administrations” statt. Auf diesem Workshop wurden Ergebnisse der Implementationskostenanalysen aus drei Förderperioden vorgestellt (DG AGRI, 2025, S. 5). Der Vortrag ist unter https://eu-cap-network.ec.europa.eu/events/good-practice-workshop-assessing-simplification-cap-beneficiaries-and-administrations_en#section--resources verfügbar. Im Nachgang zu dem Good Practice Workshop wurde das Evaluationsteam gebeten, auf einem Workshop am 20./21. Februar des Swedish Board of Agriculture, gemeinsam organisiert mit dem European Evaluation Helpdesk for the CAP zum Thema Evaluierung von Effizienz, das methodische Vorgehen und die Herausforderungen der bislang durchgeföhrten Implementationskostenanalysen vorzustellen.

DeGEVAL und AK-Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation

Das Evaluierungsteam ist Mitglied der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich dort im Arbeitskreis Strukturpolitik, da der Austausch mit Evaluator:innen des EFRE/ESF und der Auftraggeberseite wichtige Impulse auch für das eigene Evaluierungsdesign und die angewandten Methoden geben kann. Auf dem Frühjahrsworkshop 2024 in Düsseldorf gab es eine Session zu LEADER. Ausgangspunkt war der Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes zu LEADER (EuRH, 2022), dessen wesentliche Ergebnisse vorgestellt wurden. Kontrastiert wurden die Ergebnisse des Europäischen Rechnungshofs mit Erkenntnissen aus der Evaluation und Praxiserfahrungen einer LEADER-Aktionsgruppe. Die Erkenntnisse aus der Evaluation speisten sich sowohl aus den empirischen Ergebnissen der 5-Länder-Evaluation (Fynn und Pollermann, 2022) und der Mitwirkung an einer europaweiten Studie als Reaktion auf den Rechnungshofbericht (DG Agri, 2023).

Auf der Jahrestagung der DeGEval 2024 in Potsdam gab es einen Vortrag zur Evaluation von Tierwohlwirkungen agrarpolitischer Fördermaßnahmen. Der Vortrag behandelte die Fragestellung, warum Tierhalter:innen nicht für die Bewertung des Tierwohls in transdisziplinäre Ansätze einbezogen werden (https://www.degeval.org/fileadmin/content/Z04_Veranstaltungen/Jahrestagungen/Potsdam_2024/Dokumentation/Sessions_D/2024_D8_Bergschmidt_Schwarze.pdf).

European Animal Welfare Plattform Subgroup on animal welfare policy indicators

Es erfolgt eine regelmäßige Teilnahme an den Online-Meetings der Subgroup. Aufgabe der Gruppe ist es, Indikatoren für die Evaluierung europäischer Tierwohlpolitiken zu identifizieren und der EU-Kommission für ein zukünftiges Monitoring zu empfehlen.

3 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten und ausgewählter Ergebnisse

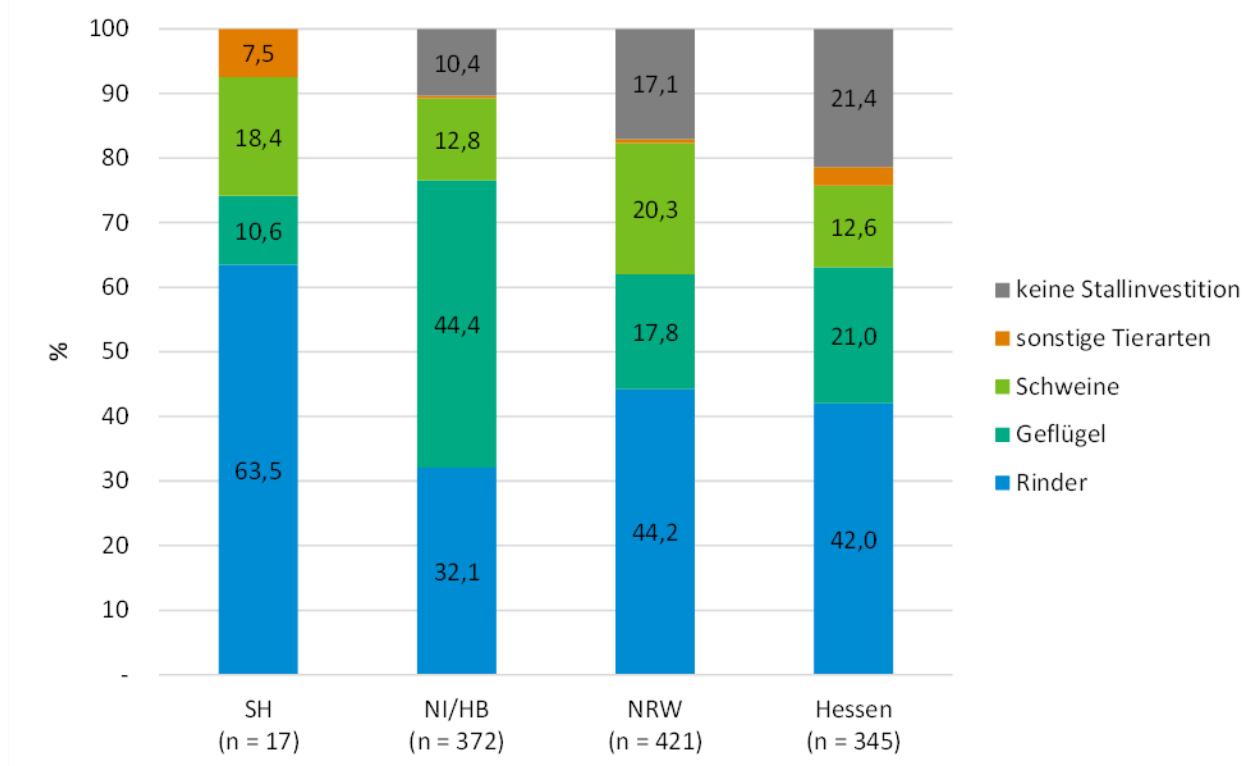
Für alle Maßnahmen erfolgen regelmäßige Analysen der Förderdokumente, d. h. des Programmplanungsdokumentes, der Änderungsanträge, der Richtlinien und der Dienstanweisungen. Wie im Feinkonzept vereinbart, wurden Förderdaten und weitere maßnahmenspezifische Datenbestände abgerufen, aufbereitet und ausgewertet (siehe Kapitel 4). Gleichzeitig findet, wo relevant, eine Sichtung der einschlägigen Fachliteratur zur Einschätzung maßnahmenbezogener Wirkpotenziale statt. Über diese Schritte hinaus wurden folgende maßnahmenspezifischen Evaluationsaktivitäten durchgeführt.

3.1 Evaluationsaktivitäten für Maßnahmen (M) und Teilmaßnahmen (TM)

Agrarinvestitionsförderung (TM 4.1)

Das Evaluationsteam am Thünen-Institut für Betriebswirtschaft hat eine Online-Befragung der AFP-Zuwendungsempfänger:innen (ZWE) der Bewilligungsjahre ab 2017 im 2. Quartal 2024 durchgeführt. Diese Befragung schließt an die 2018 durchgeführte Primärerhebung an und dient der Ergänzung der vorliegenden Förderdaten hinsichtlich der betrieblichen Wirkungen der geförderten Investitionen, der Arbeitssituation, der Tierhaltungsverfahren sowie der Minderung von Ammoniak- und Treibhausgasemissionen auf den geförderten Betrieben. Insgesamt wurden 553 ZWE per E-Mail angeschrieben, von denen 345 den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben. Ausgewählte Ergebnisse werden in einem Bericht für alle Länder der 5-Länder-Evaluierung vorgestellt.

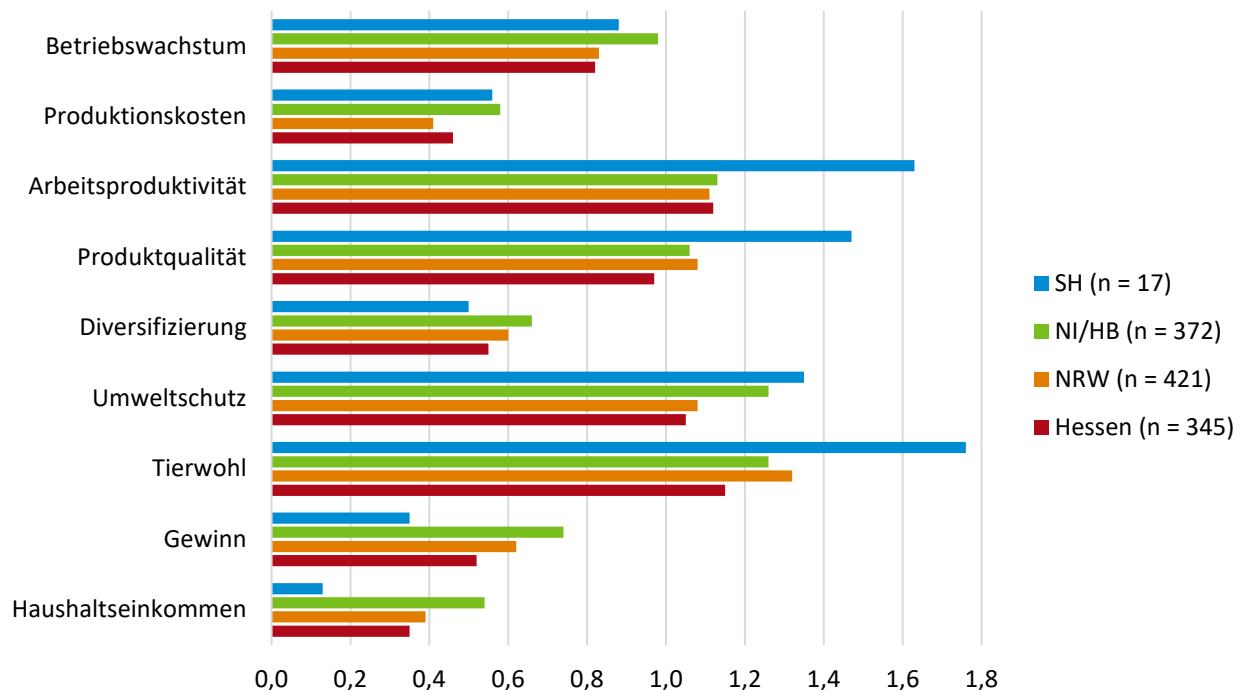
Bezüglich der Struktur der befragten ZWE ist festzuhalten, dass die Heterogenität im Hinblick auf Faktorausstattung, Investitionssummen und Zuschusshöhe sehr groß ist (vgl. Abbildung 1). In Niedersachsen/Bremen wurden die meisten Zuschüsse für die Geflügelhaltung (sowohl stationäre als auch mobile Ställe) gewährt, wohingegen in den anderen Bundesländern die Rinderhaltung der wichtigste Bereich war.

Abbildung 1: Gewährte Zuschüsse nach Investitionsschwerpunkten

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: Eigene Erhebung.

Aus Sicht der ZWE wurden die größten positiven Wirkungen in den Bereichen Tier- und Umweltschutz, Verbesserung der Produktqualität sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt (vgl. Abbildung 2). Im Hinblick auf die Arbeitssituation wurden die Auswirkungen der Investitionen im Durchschnitt positiv gesehen.

Abbildung 2: Gewährte Zuschüsse nach Investitionsschwerpunkten

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

Quelle: Eigene Erhebung.

Die beschriebenen Wirkungen können aber nur teilweise der Förderung zugeordnet werden, da zwischen 47 % (in Schleswig-Holstein) und 68 % (in Hessen) der befragten ZWE die Investition auch ohne Förderung nicht wesentlich anders umgesetzt hätten. Auf der anderen Seite gibt es auch keine Hinweise, dass durch die Förderung Fehlinvestitionen angeregt wurden: Zwischen 90 % (in Hessen) und 94 % (in Schleswig-Holstein) der Befragten gaben an, dass sie die Investition im Nachhinein nicht wesentlich anders umgesetzt hätten.

Zum Abschluss des Fragebogens wurden die ZWE gebeten, das Förderverfahren insgesamt sowie einzelne Aspekte davon zu beurteilen. Dazu sollte das Verfahren auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (sehr unzufrieden) bewertet werden. Mit einer Bewertung zwischen 2,0 (in Hessen) und 2,3 (in Schleswig-Holstein) wurde die fachliche Kompetenz der Bewilligungsstelle in allen Bundesländern am besten bewertet (vgl. Abbildung 3). Am kritischsten wurde der Umfang der Antragsunterlagen beurteilt. Das Förderverfahren insgesamt wurde mit 2,5 (in Hessen) bis 3,3 (in Schleswig-Holstein) bewertet.

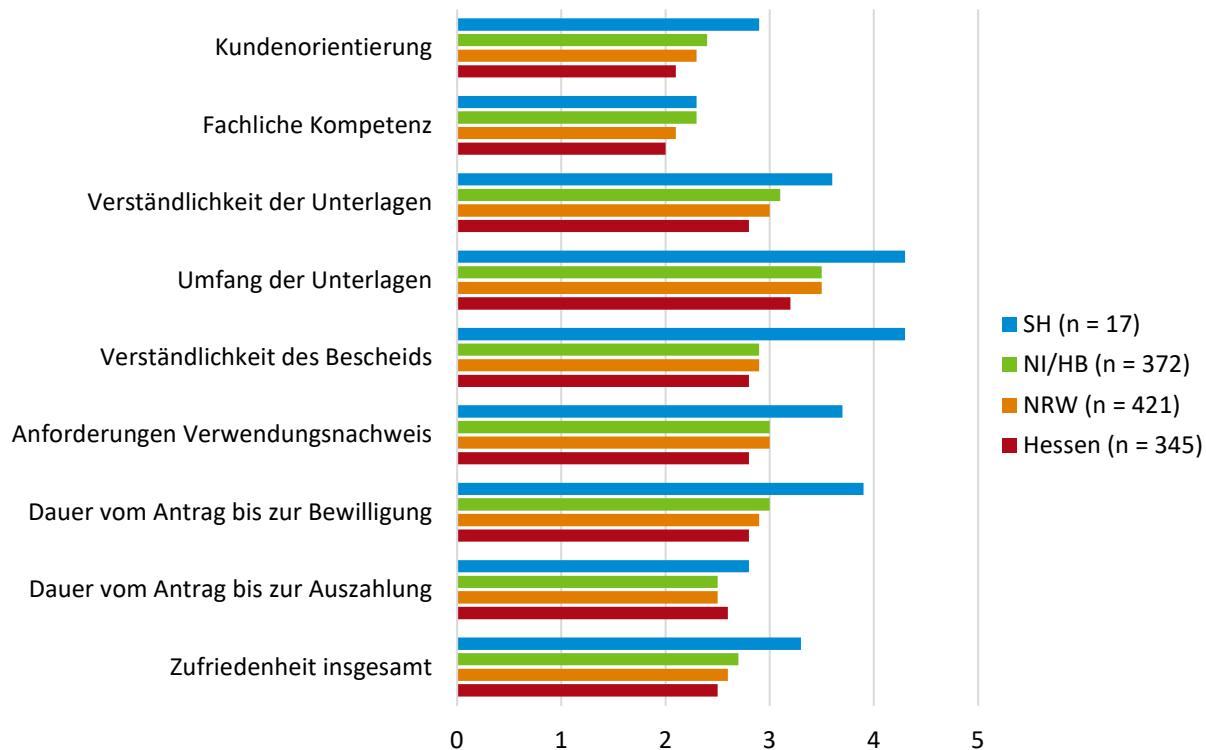
Abbildung 3: Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten des Förderverfahrens

Abbildung 3 stellt jeweils die Mittelwerte einer Skala von sehr zufrieden (1) bis sehr unzufrieden (6) dar.

SH = Schleswig-Holstein, NI/HB = Niedersachsen/Bremen, NRW = Nordrhein-Westfalen

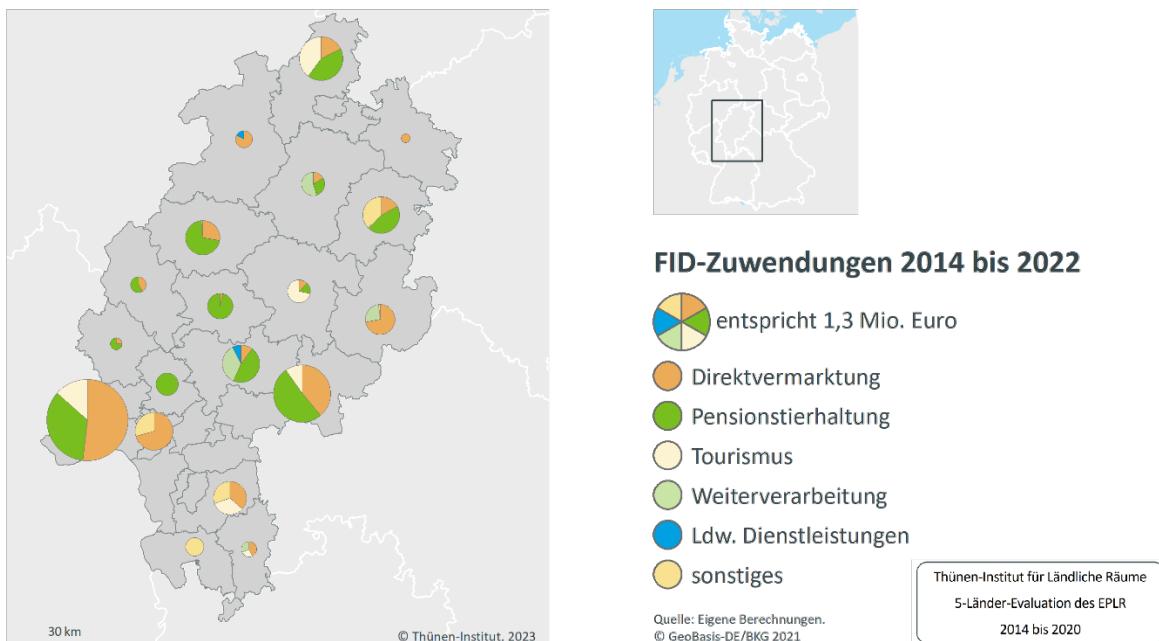
Quelle: Eigene Erhebung.

Förderung in Diversifizierung (FID) (TM 6.4)

Das Evaluationsteam am Thünen-Institut für Betriebswirtschaft führte im Sommer 2024 eine Online-Befragung der Begünstigten der Diversifizierungsförderung durch. Befragt wurden ZWE der Bewilligungsjahre ab 2017. Mit Hilfe der Erhebungen wurden die Wirkungen der Förderung und damit in Zusammenhang stehende betriebliche Entwicklungen erfasst. Insgesamt wurden 67 ZWE per E-Mail angeschrieben, von denen 59 den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die Ex-post Bewertung ein. Im Frühjahr 2025 fand ein Expertengespräch mit dem Beratungsteam „Erwerbskombinationen“ des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen (LLH) zur Validierung der Befragungsergebnisse statt.

Die Befragung bestätigte im Wesentlichen die Ergebnisse und Erkenntnisse der im Jahr 2018 durchgeführten Befragung (Ebers und Forstner, 2020). Mit der investiven Förderung wurden landwirtschaftsnahe Diversifizierungsaktivitäten wie Direktvermarktung (Hofläden, Verkaufsautomaten, Vinotheken, Straußwirtschaften), Pensionstierhaltung (Reit- und Bewegungshallen, Aktivställe) sowie ländlicher Tourismus (Ferienwohnungen oder-häuser, Hofcafés) auf- oder ausgebaut. Die regionale Verteilung der geförderten Vorhaben und deren Inhalte ist in Karte 1 dargestellt.

Karte 1: Bewilligte FID-Zuwendungen 2014 bis 2022



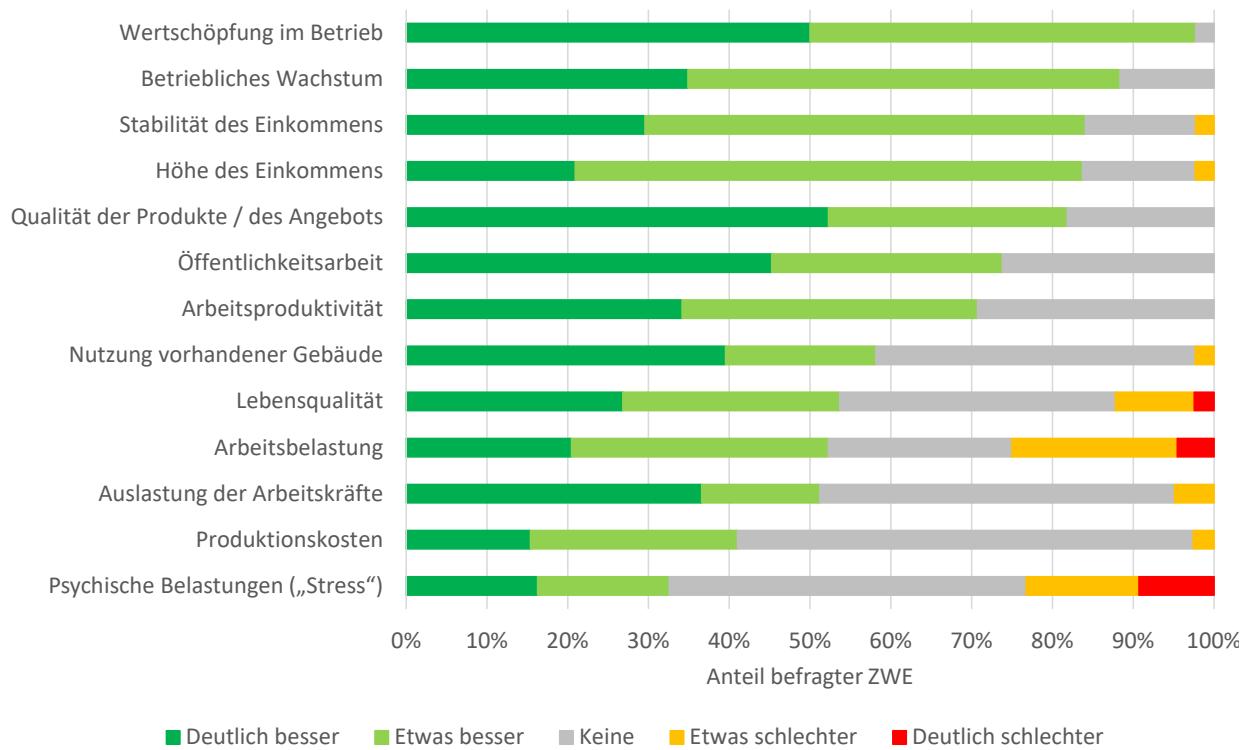
Quelle: WI-Bank (2024), FID Bewilligungsdaten, eigene Darstellung.

Diese Vorhaben dienten in erster Linie der Erhöhung der Wertschöpfung und der Verbesserung der Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität. Gegenüber der 2018er Befragung wurden die Investitionsziele „Verringerung der Arbeitsbelastung“ und „Erhöhung der Arbeitsproduktivität“ stärker betont. Dies und die Betrachtung der von den Befragten genannten derzeitigen und zukünftigen Entwicklungshemmnissen weisen auf einen gegenüber der 2018er Befragung stärkeren Arbeits- bzw. Fachkräftemangel hin. Im Validierungsgespräch mit dem LLH wurde der Mangel an Arbeitskräften gerade für die ländlichen Räume Hessens mit i. d. R. wirtschaftlich attraktiven nahen Ballungsgebieten bestätigt. Investitionen in Verkaufsautomaten und Aktivställe für Pferde sind Reaktionen auf die angespannte Arbeitssituation.

Die Befragten attestierten den geförderten Vorhaben ganz überwiegend positive Wirkungen gegenüber der Situation zuvor hinsichtlich Wertschöpfung und Einkommen (vgl. Abbildung 4). Der LLH bestätigte, dass in der Beratungspraxis Einkommensresilienz durch Risikostreuung bei zunehmend volatilen Agrarmärkten ein wichtiger Aspekt für den Auf- und Ausbau von Diversifizierungsaktivitäten ist. Negative Auswirkungen der geförderten Vorhaben gibt es in den Bereichen psychische Belastung und Arbeitsbelastung. Dies sind möglicherweise Folgen des Fachkräftemangels.

Mit Hilfe der geförderten Vorhaben erlangten die Befragten nach eigener Ansicht oftmals Alleinstellungsmerkmale, die sie von Wettbewerbern abheben und positiv auf die zukünftige Entwicklung blicken lassen. Dies sehen die Befragten unter dem Vorbehalt, dass Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit der Zielgruppen in Zeiten eines zunehmend unsicheren wirtschaftlichen Umfelds nicht sinken.

Nach Angabe der Befragten wurden mit den geförderten Investitionen Arbeitsplätze sowohl in der Diversifizierungsaktivität als auch in der landwirtschaftlichen Urproduktion geschaffen. Insgesamt belaufen sich diese auf 13,0 Vollzeitäquivalente, darunter 8,7 für Frauen. Geschaffen wurden vornehmlich Teilzeit-, Saison- oder geringfügige Beschäftigungsverhältnisse. Die geschaffenen Arbeitsplätze sind überwiegend langfristig angelegt. Die Bestandsdauer von 70 % der Vollzeitäquivalente soll mehr als fünf Jahre betragen.

Abbildung 4: Betriebliche Wirkungen der geförderten Vorhaben

Quelle: FID-ZWE-Befragung 2024, eigene Darstellung.

Etwa ein Drittel (34 %) der Befragten mit rund einem Viertel (26 %) der bewilligten Zuwendungen gab an, dass die geförderten Vorhaben ohne die Förderung entweder wesentlich anders (kleiner und/oder später) oder gar nicht umgesetzt worden wären. Zwei Drittel der Befragten hätten nach eigenen Angaben das Diversifizierungsvorhaben ohne Förderung identisch umgesetzt (sogenannter Mitnahmeeffekt der Förderung). Diese Selbsteinschätzung durch die Befragten ist aus der Beratungspraxis des LLH heraus nicht nachvollziehbar. Die Beratung setzt in der Planungsphase möglicher Diversifizierungsvorhaben an, und die Aussicht auf eine investive Förderung gäbe oftmals den Ausschlag für eine Vorhabenrealisierung, gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und eines sich verschlechternden Finanzierungsumfelds. Eine Verzerrung der Antworten im Rahmen einer kontrafaktischen ex-post-Selbsteinschätzung („Hätten Sie die Investition ohne Förderung wesentlich anders umgesetzt?“) ist bei sich erfolgreich entwickelnden Vorhaben nicht auszuschließen.

Das Förderverfahren wird überwiegend positiv beurteilt. So sind 75 % der Befragten mit dem Verfahren zufrieden. Gelobt wurden insbesondere die Kompetenz und die Kundenorientierung in den Bewilligungsstellen, kritisiert der Umfang und die Verständlichkeit der Förderdokumente (Antrag, Zuwendungsbescheid und Verwendungsnachweis).

Den FID-Vorhaben können schlussfolgernd ganz überwiegend positive Wirkungen bei den Begünstigten bescheinigt werden, wobei Mitnahmeeffekte die Wirkung der Förderung verringern. Relevante sektorale oder regionale Wirkungen sind nicht zu erwarten.

Befragung von Begünstigten bei LEADER

Die zwischen 2019 bis 2022 abgeschlossenen LEADER-Projekte wurden schriftlich per Online-Fragebogen befragt. Der Befragungsstart erfolgte im Mai 2024. Alle Projekte dieses Zeitraums wurden in die Befragung einbezogen. Um den Aufwand für die Befragten zu begrenzen, erhielt jede/r ZWE maximal zwei Fragebögen, auch wenn mehr Projekte durchgeführt wurden. Die Fragestellungen beinhalteten sowohl Fragen zu administrativen Abläufen als

auch zu den Ergebnissen und Wirkungen der Projekte. Im Vergleich zu der ersten ZWE-Befragung 2018 lag der Fokus verstärkt auf der Erfassung der Resultate in den verschiedenen Themenfeldern der ländlichen Entwicklung. Insgesamt wurden 563 ZWE angeschrieben, was bei 418 vollständig beantworteten Fragebögen eine Rücklaufquote von 74 % ergab. Erste Ergebnisse wurden dem Land bereits übermittelt; die vollständigen Ergebnisse fließen in den abschließenden Bericht zum SPB 6B sowie in einzelne Themenfeldberichte ein.

3.2 Maßnahmenübergreifende Evaluationen

Implementationskostenanalyse

Im Berichtszeitraum wurde der Berichtsentwurf zur Analyse der Implementationskosten (IK-Analyse) erstellt. Im Bericht wurden die mit der Umsetzung des EPLR Hessen verbundenen administrativen Kosten bis auf die Ebene einzelner Teilmaßnahmen analysiert (Grajewski und Becker, in Vorbereitung). Darüber hinaus werden im Bericht die zentralen Bestimmungsfaktoren der Implementationskosten auf unterschiedlichen Programm- und Maßnahmenebenen diskutiert. Die Ergebnisse der IK-Analyse fließen ein in die o.g. Themenberichte, in der die Kosten-Wirksamkeit (Effizienz) von Teilmaßnahmen im Hinblick auf Biodiversität, Klima etc. verglichen wird.

Der Berichtsentwurf wurde den zuständigen Stellen im Land zur Kommentierung vorgelegt. Gegenwärtig erfolgt die Überarbeitung des Berichtes. Die Veröffentlichung des Berichtes ist für das zweite Quartal 2025 vorgesehen.

Erstellung der Themenfeldberichte

Für alle vom EPLR Hessen adressierten Wirkungsbereiche werden im Jahr 2025 zusammenfassende Themenberichte erstellt. Sie sind die Grundlage für die bis 2026 zu erstellende Ex-post-Bewertung. Folgende Themenberichte sind vorgesehen:

- Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors (Schwerpunktbereich 2A),
- Biodiversität (Schwerpunktbereich 4A),
- Wasser (Schwerpunktbereich 4B),
- Boden (Schwerpunktbereich 4C),
- Klima (Priorität 5),
- Ländliche Entwicklung (Schwerpunktbereich 6B),
- Sozioökonomische Wirkungen (gesamter EPLR Hessen).

In den Themenfeldberichten werden die empirischen Grundlagen für die Beantwortung der Bewertungsfragen der EU-Kommission und die Quantifizierung der Wirkungsindikatoren bzw. der erweiterten Ergebnisindikatoren gelegt. Neben einer Zusammenschau der Maßnahmenwirkungen kommen weitere Methoden zum Einsatz, die eine Wirkungseinschätzung aus der „Vogelperspektive“ erlauben.

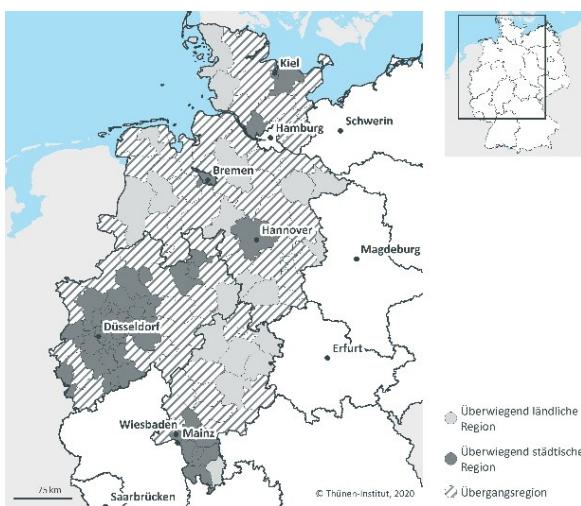
Themenfeldbericht sozioökonomische Wirkungen des EPLR Hessen: Beitrag des EPLR Hessen zu einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung

Im Themenfeldbericht zu den sozioökonomischen Wirkungen war unter anderem die Bewertungsfrage zu beantworten, welchen Beitrag der EPLR Hessen zum GAP-Ziel einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung und der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen geleistet hat.

Eine ausgewogene räumliche Entwicklung hat das Ziel, bestehende Disparitäten zwischen Regionen hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur, dem Zugang zu Infrastruktur und Wissen sowie der Lebensbedingungen zu reduzieren. Der Fokus der hessischen Dorf- und Regionalentwicklung liegt auf dem Abbau der Disparitäten zwischen den

strukturschwachen nord- und mittelhessischen ländlichen Kreisen und den restlichen Landesteilen. Karte 2 zeigt, wie ländliche Räume nach der EU-weit einheitlichen Typologie in Hessen abzugrenzen sind. Danach zählen die grau dargestellten Kreise Vogelsberg, Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner und Odenwald zu den ländlichen und eher strukturschwachen Kreisen in Hessen. Die weniger ländlich geprägten Übergangsregionen sind dichter besiedelt, liegen aber immer noch außerhalb städtischer Regionen.

Karte 2: Ländliche Räume nach Stadt-Land-Typologie (Urban-Rural-Typology)



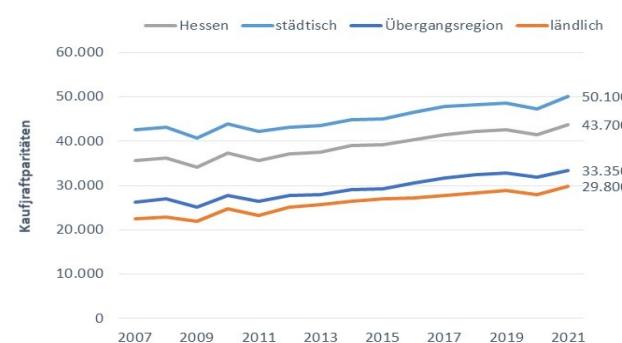
Quelle: Stadt-Land-Typologie (Eurostat, 2022).

Die Disparitäten zwischen ländlichen Kreisen und den übrigen Landesteilen beziehen sich beispielsweise auf die Wirtschaftskraft, gemessen am Pro-Kopf-Einkommen. Dieses liegt in den ländlichen Kreisen Hessens deutlich unter dem Landesdurchschnitt (vgl. Abbildung 5). Darüber hinaus besteht in vielen ländlichen Kommunen Nord- und Mittelhessens ein überdurchschnittlicher Handlungsbedarf zur Anpassung der Daseinsvorsorge an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur. Das zentrale Problem der Erhaltung der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge – die fehlende Finanzkraft vieler Kommunen – ist kein spezifisch ländliches Problem. Kommunale Investitionen hängen daher in Stadt und Land in hohem Maß von der Verfügbarkeit von Fördermitteln ab.

Der EPLR Hessen kann eine ausgewogene räumliche Entwicklung unterstützen, wenn strukturschwache ländlichen Räume durch die Förderung in die Lage versetzt werden, einen bestehenden Entwicklungsrückstand dauerhaft aufzuholen oder zu verkleinern. Der Beitrag des EPLR Hessen zu einer ausgeglichenen räumlichen Entwicklung war anhand der von der EU-Kommission vorgegebenen Wirkungsindikatoren Ländliche Beschäftigungsquote, Ländliche Armutssquote und Ländliches Pro-Kopf-Einkommen zu messen. Da sich der Nutzen einer verbesserten Infrastruktur nicht in den genannten Indikatoren niederschlägt, wurde zusätzlich untersucht, ob strukturschwache ländliche Gebiete von der Förderung des EPLR Hessen überproportional profitierten.

Keine Maßnahme des EPLR Hessen war explizit darauf ausgerichtet, die Beschäftigungsquote zu erhöhen, die Armutssquote zu verringern oder die Wirtschaftskraft ländlicher Regionen zu erhöhen. Die im Folgenden dargestellten Wirkungen sind daher auf Maßnahmen zurückzuführen, die mit anderen Zielsetzungen umgesetzt wurden. Lediglich Maßnahmen der Schwerpunktbereiche 6A (Diversifizierung) und 6B Ländliche Entwicklung wurden auch mit dem Ziel umgesetzt, einen Beitrag zur Verbesserung der Daseinsvorsorge und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Räumen zu leisten.

Abbildung 5: Kontextindikator C.08 Pro-Kopf-Einkommen in Hessen nach Stadt-Land-Typologie

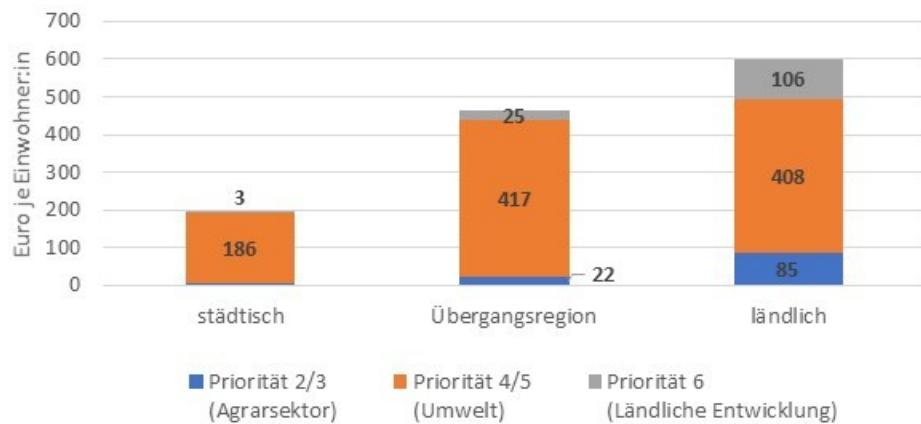


Quelle: Eurostat (2024), Stadt-Land-Typologie vgl. Karte 2.

- Durch den EPLR Hessen entstanden etwa **2.200 zusätzliche vollzeitäquivalente Arbeitsplätze** in ländlichen Räumen und Übergangsregionen. Dies entsprach einem Zuwachs um 0,2 % der Erwerbstäigen in diesen Regionen. Ein Drittel der neu geschaffenen Arbeitsplätze entfiel auf dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse, die zu 60 % durch Frauen besetzt wurden. Die meisten Arbeitsplätze sind im Zusammenhang mit LEADER und mit der Förderung der Verarbeitung und Vermarktung entstanden. Der EPLR Hessen hat die gesetzten Beschäftigungsziele erreicht und sogar übertroffen. Zwei Drittel der zusätzlichen Arbeitsplätze waren auf die erhöhte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zurückzuführen. Diese sogenannten konjunkturellen Effekte bestehen nur für die Dauer von bis zu drei Jahren nach dem Förderimpuls. Bezogen auf den Basistrend der Erwerbstägenentwicklung sind die Beschäftigungswirkungen des EPLR Hessen als gering einzurordnen.
- Die Wirkung des EPLR Hessen auf die **Beschäftigungsquote** der 15- bis 64-Jährigen¹ in ländlichen Räumen und Übergangsregionen ist sehr gering. Die Beschäftigungsquote erhöhte sich infolge der Förderung von 76,0 % auf 76,1 % um etwa 0,1 Prozentpunkte, wobei nur ein Anstieg um 0,04 Prozentpunkte auf dauerhaft geschaffene Arbeitsplätze zurückzuführen war. Die Wirksamkeit des EPLR Hessen zur Erhöhung der ländlichen Beschäftigungsquote und zur Erreichung dieses EU-2020-Ziels geht daher gegen Null.
- Die **Armutssquote** misst den Anteil der Bevölkerung, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind. Der EPLR Hessen hatte keine Wirkung auf die Verringerung der Anzahl der von Armut bedrohten Personen und leistet daher keinen Beitrag zur Erreichung des EU-2020-Ziels „Verringerung von Armut“.
- Der mit dem EPLR Hessen assoziierte Anstieg des **Pro-Kopf-Einkommens** in strukturwachen ländlichen Gebieten in Hessen lag im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2022 bei 140 Euro pro Jahr. Dies entsprach etwa 0,05 % des Pro-Kopf-Einkommens ländlicher Regionen. In Übergangsregionen war dieser Effekt mit 103 Euro geringer, da pro Einwohner:in weniger Fördermittel verausgabt wurden (vgl. Abbildung 6). Etwa drei Viertel der Wirkung waren auf zeitlich befristete Effekte infolge der gestiegenen Nachfrage zurückzuführen. Dauerhafte Effekte entstanden durch produktive Investitionen im Zusammenhang mit der Agrarinvestitionsförderung, der Verarbeitungs- und Vermarktungsförderung, der Diversifizierungsförderung sowie der Förderung von Kleinstunternehmen im Rahmen von LEADER. Drei Viertel der Ausgaben des EPLR Hessen begünstigten land- und forstwirtschaftliche Betriebe und nahmen vor allem Einfluss auf die Bruttowertschöpfung des Primärsektors.

Mit Blick auf das GAP-Ziel einer **ausgeglichenen räumlichen Entwicklung** implizieren die Wirkungen bezogen auf das Pro-Kopf-Einkommen Folgendes: Ländliche, strukturschwache Regionen in Hessen profitierten in einem höheren Maß von der Förderung des EPLR Hessen als weniger ländlich geprägte Übergangsregionen und städtische Regionen. Der Unterschied der Wirkung zwischen ländlichen Räumen (140 Euro) und Übergangsregionen (103 Euro) ist mit 37 Euro jedoch gering. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Gros der EPLR-Ausgaben auf agrarsektorale Maßnahmen der Prioritäten 2 bis 4 entfiel, die flächendeckend und ohne einen regionalpolitischen Fokus umgesetzt wurden (vgl. Abbildung 6). Im Gegensatz dazu wurden die Maßnahmen der Priorität 6 Ländliche Entwicklung ausschließlich in ländlichen Gebieten und Übergangsgebieten gefördert. Innerhalb der Förderkulisse wurden die Maßnahmen in Kommunen mit Handlungsbedarf und weniger Finanzkraft gelenkt. Im Ergebnis erhielten bedürftige Kommunen und Regionen in strukturschwachen, ländlichen Gebieten etwa viermal so viele Priorität-6-Fördermittel je Einwohner:in (106 Euro) wie Übergangsregionen (25 Euro).

¹ Die Beschäftigungsquote bildet den Anteil der Erwerbstäigen, d. h. der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Beamten und Selbstständigen, im Alter von 15 bis 64 Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe ab EU-COM, DG AGRI (2023).

Abbildung 6: Ausgezahlte Mittel des EPLR Hessen 2015 bis 2023 nach Regionstypen

Quelle: Zahlstellendaten der EU-Haushaltjahre 2015 bis 2023 der WIBank ohne Zahlungen für die Technische Hilfe, außerhalb Hessens und nationale Top-ups (HMLU, div. Jgg.). Stadt-Land-Typologie (vgl. Karte 2).

Der EPLR Hessen leistete einen Beitrag zu einer ausgeglichenen räumlichen Entwicklung, da ländliche Regionen mit Entwicklungsrückstand überproportional von der Priorität-6-Förderung profitierten. Gemessen an den bestehenden Disparitäten und dem Handlungsbedarf, ist dieser Beitrag als gering einzustufen. Eine stärkere Konzentration der Fördermittel auf strukturschwache ländliche Gebiete würde den Beitrag des EPLR Hessen zu einer ausgeglichenen räumlichen Entwicklung erhöhen. Die Förderung aller ländlichen Regionen hat eine stärker aufholende Entwicklung der Regionen mit Entwicklungsrückstand aber verhindert. Zudem sind etwa drei Viertel der wirtschaftlichen Wirkungen auf zeitlich befristete Effekte zurückzuführen und erhöhen die Wirtschaftskraft bzw. die Beschäftigung der Regionen nicht dauerhaft. Das zentrale Problem der Erhaltung der ländlichen Infrastruktur – die fehlende Finanzkraft vieler Kommunen – kann der EPLR Hessen nicht dauerhaft lösen, sondern nur punktuell und ad-hoc mildern.

4 Daten

Im Feinkonzept sind maßnahmenbezogene und programmübergreifende Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Sekundärdaten werden von den zuständigen Verwaltungseinheiten erhoben und dem Thünen-Institut zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Grundlage für die Bereitstellung der administrativen Daten durch das Land Hessen bildet eine Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag mit umfangreichen Regelungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten, die an die ab dem 28. Mai 2018 in der EU anzuwendende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst wurde.

Primärdaten, die durch das Thünen-Institut im Berichtszeitraum selbst erhoben wurden (z. B. durch Befragungen), sind im vorherigen Kapitel beschrieben.

Maßnahmenspezifische Förderdaten

Maßnahmenspezifische Förderdaten umfassen in der Regel Informationen zu den einzelnen, geförderten Vorhaben und zu den geförderten Begünstigten. Im Berichtszeitraum wurden folgende maßnahmenspezifische Förderdaten abgefragt, aufbereitet und analysiert:

- Bewilligungsdaten und Investitionskonzepte des Bewilligungsjahres 2022 (TM 4.1 Agrarinvestitionsförderung, TM 6.4 Diversifizierung),
- aktuelle Jahresabschlüsse der Auflagenbuchführung (TM 4.1 Agrarinvestitionsförderung),

- vorhabensbezogene Abschlussbögen von Begünstigten (TM 4.2 Verarbeitung & Vermarktung),
- Förderdaten der Dorfentwicklung und LEADER (TM 7.1 Dorfentwicklungspläne, TM 7.4 Basisdienstleistungen, M 19 LEADER).

Maßnahmenübergreifende Sekundärdaten

Das Land stellt dem Thünen-Institut weitere förderrelevante Daten zur Verfügung, die sich auf alle Maßnahmen des EPLR Hessen (Monitoring- und Zahlstellendaten) bzw. nur auf flächenbezogene Maßnahmen (InVeKoS-Daten) beziehen.

Monitoringdaten enthalten Angaben zu den landesweit aggregierten Output- und Ergebnisindikatoren des EU-weit einheitlichen Monitorings- und Bewertungsrahmens. Die Daten werden im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichtes an das Thünen-Institut übermittelt.

Zahlstellendaten stehen für die Haushaltsjahre der EU (Europäische Union) bis einschließlich 2024 zur Verfügung, sowohl für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums („2. Säule“) als auch für den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft („1. Säule“). Die Daten werden jährlich vom Land bereitgestellt und vom Thünen-Institut aufbereitet.

InVeKoS-Daten stehen für die Förderperiode bis einschließlich des Antragsjahres 2022 zur Verfügung. Die im Dezember 2024 vom Thünen-Institut angefragten Daten für das Jahr 2023 sollen im April 2025 bereitgestellt werden.

5 Übersicht über im Berichtszeitraum erstellte Berichte

Folgender Bericht ist im Berichtszeitraum in der Reihe „5-Länder-Evaluation“ erschienen und über die Homepage www.eler-evaluierung.de abrufbar.

Roggendorf W, Scholz J, Schwarze S (2024): Analyse der Inanspruchnahme von Vielfältigen Kulturen im Ackerbau und Ökologischem Landbau (Akzeptanzanalyse) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Hessen 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation 11/2024.

Die Akzeptanzanalyse umfasste die Maßnahmen Vielfältige Kulturen im Ackerbau (VK) sowie den Ökologischen Landbau in Hessen. Beide Maßnahmen wiesen eine hohe Akzeptanzrate auf, die deutlich über den zu Beginn der Förderung gesetzten Zielwerten lagen. Die teilnehmenden Betriebe sind deutlich flächenstärker als nicht teilnehmende. Teilnehmende an der Förderung der VK sind ackerbaulich ausgerichtet, bei Ökobetrieben überwiegt eher Grünlandnutzung und Rinderhaltung. Beides spiegelt sich in der räumlichen Verteilung der Inanspruchnahme wider. Neben den Neueinstiegenden in den Ökolandbau stellen auch die Teilnehmer an der VK ihre Bewirtschaftung um, letztere durch deutliche Änderung im Anbauspektrum. Für beide Maßnahmen sind vermeidbare Mitnahmeeffekte damit größtenteils ausgeschlossen.

6 Zusammenfassung abgeschlossener Bewertungen, mit Schwerpunkt Bewertungsergebnisse

Roggendorf W, Scholz J, Schwarze S (2024): Analyse der Inanspruchnahme von Vielfältigen Kulturen im Ackerbau und Ökologischem Landbau (Akzeptanzanalyse) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Hessen 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation 11/2024.

Die Analyse der Inanspruchnahme und räumlichen Verteilung der Vielfältigen Kulturen im Ackerbau (VK) und des Ökologischen Landbaus basiert auf den InVeKoS-Daten des Jahres 2020. Zur Zeitreihen- sowie Vorher-Nachher-

Analyse wurden Daten aus 2021 sowie ältere Jahrgänge hinzugezogen. Die Akzeptanzanalysen bereiten vertiefende Wirkungsanalysen für die Ex-post-Bewertung vor. Sie geben jedoch auch direkt Hinweise für eine effektive und effiziente Förderausgestaltung.

Die Maßnahme VK hat sich in der Inanspruchnahme sehr gut dargestellt, sodass der Zielwert zweimal von 48.000 ha auf letztendlich 100.000 ha angehoben wurde. Rund 18 % des hessischen Ackerlandes wurden durch die Förderung erreicht, v. a. durch flächenstarke Betriebe mit ackerbaulicher Ausrichtung. Mit neun gegenüber fünf Ackerkulturen war die Kulturrediversität der teilnehmenden Betriebe höher als bei nicht teilnehmenden (Förderauflage mind. fünf Hauptkulturen). Die konventionellen Betriebe mussten ihre Bewirtschaftung anpassen, um teilnehmen zu können. Das betraf insbesondere den Anbauanteil von Leguminosen (Förderauflage mind. 10 %). Gegenüber einer Erhöhung der Leguminosenanteile wurden vor allem die Getreideanteile verringert (Förderauflage max. 66 %). Sehr hoch war der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe, er lag bei gut einem Drittel der Teilnehmenden. Beim Ausstieg aus der VK-Förderung (94 Betriebe aus 2015) wurden die Anbauanteile jeweils wieder zurückgestellt (sowohl bei den konventionellen als auch ökologisch wirtschaftenden Betrieben).

Ausgehend von einem bereits hohen Niveau konnte der Ökolandbau seine Inanspruchnahme weiter steigern, die Förderfläche wuchs zwischen 2015 und 2021 um knapp 40 %. Sie umfasste im Jahr 2021 rund 111.500 ha und damit gut 14 % der LF im Programmgebiet. Die Ökolandbaubetriebe waren deutlich stärker auf Grünlandnutzung ausgerichtet als konventionell wirtschaftende Betriebe. Dies spiegelte sich auch in der räumlichen Verteilung der Ökobetriebe wider. Bei der Erwerbsausrichtung überwog entsprechend mit Abstand die Rinderhaltung. Von den drei untersuchten Öko-Modellregionen konnte vor allem in der Wetterau die geförderte Fläche deutlich stärker ausgedehnt werden als in den benachbarten Regionen.

Im Hinblick auf mögliche Mitnahmeeffekte wurde festgestellt, dass die ambitionierte Ausgestaltung der Maßnahmen und die Anwendung von Bagatellgrenzen dazu führte, dass für die teilnehmenden Betriebe des Ökologischen Landbaus und der VK-Förderung bzgl. der untersuchten Fördertatbestände keine vermeidbaren Mitnahmen identifiziert werden konnten. Nur bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben mit gleichzeitiger VK-Förderung konnten Mitnahmeeffekte festgestellt werden, da größtenteils in dieser Gruppe für die Teilnahme keine Umstellung hinsichtlich Anbauanteilen und Fruchtartenanzahl erforderlich war.

7 Kommunikationsaktivitäten zur Verbreitung der Evaluationsergebnisse

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, Helpdesk, AK Strukturpolitik der DeGEval), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns (auch für den GAP-Strategieplan) und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging.

Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen, insbesondere mit agrar-, sozial- und regionalwissenschaftlichem Fokus, sowie Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften.

- Auf der EuroRural'24 in Brno, Tschechien, wurden Ergebnisse der Untersuchungen zur Gleichstellung in ländlichen Entwicklungsprogrammen vorgestellt (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/Raue_Davier_EuroRural_gender_CAP.pdf).
- Auf der Konferenz der European Evaluation Society (EES) wurden Evaluierungsergebnisse und methodische Herausforderungen zur Messung von Tierwohlwirkungen im Rahmen ländlicher Entwicklungsprogramme präsentiert (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Poster_2024/EES2024_Poster_3_10.pdf).

- Auf der Tagung der European Regional Science Association wurden Ergebnisse aus LEADER-Evaluationen vorgestellt. Der Vortrag beschäftigte sich mit dem Innovationspotenzial von LEADER zur Begegnung von Herausforderungen in ländlichen Räumen (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/ERSA_Innovation_LEADER_case_studies_Fynn_Pollermann.pdf).
- LEADER stand auch im Zentrum eines Vortrags auf der Regional Studies Association, mit einem Fokus auf Projekte für Jugendliche in ländlichem Räumen (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/2024-RSA_LEADER_TI.pdf).

Evaluierungsergebnisse werden auch für wissenschaftliche Publikationen aufbereitet. In einem Artikel für die Zeitschrift European Countryside beleuchten Mitarbeiter:innen des Evaluationsteams die Rolle von Frauen in der ländlichen Entwicklung am Beispiel der LEADER-Regionen (Raue et al., 2024).

Neben wissenschaftlichen Tagungen nehmen die Evaluator:innen auch an Tagungen teil, die dem Austausch von Wissenschaft und Praxis dienen. Eingebunden sind die Evaluator:innen auch in die Aktivitäten des Thünen-Instituts. Ministerialverwaltung und Bewilligungsstellen sowie WiSo-Partner waren durch den Begleitausschuss und Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen (siehe Kapitel 1).

Über die Evaluierungsberichte hinaus, die auf der Webseite www.eler-evaluierung.de zum Download bereitgestellt werden, nutzen wir zielgruppenbezogen unterschiedliche Kanäle, um Evaluierungsergebnisse zu verbreiten.

Tabelle 1: Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluatorentteams

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
13.05.2024	Frauen in der ELER-Förderung	Evangelische Akademie im Rheinland	Präsenz	vornehmlich nicht-wissenschaftlich	50	
16.05.2024	LEADER-Evaluierung in der 5-Länder Bewertung	Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (ME-DL)	Online	gemischt wissenschaftlich/nicht-wissenschaftlich	25	
04.06.2024	European financial funds and instruments for rural development with specials regards on LEADER	Institut für Umweltplanung, Universität Hannover	Präsenz	Studierende	20	
11.-14.06.2024	Added value through participation in rural development – insights from LEADER projects for young people in Germany (Jahreskonferenz der RSA)	Regional Studies Association (RSA)	Präsenz	vornehmlich wissenschaftlich	20	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/elr2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/2024-RSA_LEADER_Tl.pdf
26.-30.08.2024	Innovative solutions to rural challenges: Insights from case studies in German LEADER regions	ERSA, APDR, RSAI	Präsenz	vornehmlich wissenschaftlich	20	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/elr2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2024/ERSA_Innovation_LEADER_case_studies_Fynn_Pollerma_nn.pdf
02.-05.09.2024	Gender equality in rural development funding	EuroRural 2024, Mendel University, Brno	Präsenz	vornehmlich wissenschaftlich	200	http://eurorural.eu/eurorural24/index.html
16.-17.09.2024	Das AFP, ein „Evergreen“ – Beständig im Wandel	12. Lenkungsausschussitzung zur 5-Länder-Evaluierung	Präsenz	Auftraggeber	19	nicht öffentlich

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
16.-17.09.2024	Zu arm für Förderung? Einfluss der kommunalen Finanzsituation auf die Inanspruchnahme der SPB 6b-Förderung durch Kommunen	12. Lenkungsausschusssitzung zur 5-Länder-Evaluierung	Präsenz	Auftraggeber	19	nicht öffentlich
16.-17.09.2024	Rückblick auf die EIP-Umsetzung	12. Lenkungsausschusssitzung zur 5-Länder-Evaluierung	Präsenz	Auftraggeber	19	nicht öffentlich
16.-17.09.2024	Biodiversitätswirkungen des Ökologischen Landbaus	12. Lenkungsausschusssitzung zur 5-Länder-Evaluierung	Präsenz	Auftraggeber	19	nicht öffentlich
23.-27.09.2024	Evaluation of animal welfare outcomes of RDP-measures for dairy cows: Methodological and data issues;	Poster, 15th European Evaluation Biennial Conference (EES 2024), Rimini, Italien	Präsenz	Wissenschaft	200	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/elr2/Publikationen/Vortraege_Poster/Poster_2024/EES2024_Poster_3_10.pdf
25.-27.09.2024	Planning the Evaluation of the CAP Strategic Plans 2023-2027 – Examples from Austria and Germany	64. GEWISOLA-Jahrestagung, Gießen	Präsenz	vornehmlich wissenschaftlich	400	https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/zne/gewisolajahrestagung/programm/dateien/programm_pdf
07.-08.11.2024	Implementation costs of RDPs – Insights from several evaluation studies	EU CAP Network	Präsenz	gemischt	91	https://eu-cap-network.ec.europa.eu/sites/default/files/publications/2025-01/eu-cap-network-event-report-good-practice-workshop-on-simplification_0.pdf
27.-28.11.2024	1. AKIS-Workshop der DVS in Hannover	Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)	Präsenz	gemischt	120	https://www.dvs-gap-netzwerk.de/service/unsere-veranstaltungen/vergangene-veranstaltungen/2024/akis-workshop-wie-wird-wissen-wirksam/
03.12.2024	Tools4cap training module III: Impact assessment models and their use in CAP Strategic Plans	Tools4cap project	Online	Verwaltung, Wissenschaft	50	https://www.tools4cap.eu/tools4cap-academy/

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
21.02.2025	Implementation costs as an element of efficiency - Lessons from German evaluation studies	Swedish Board of Agriculture and European Helpdesk of the CAP	Online	Verwaltung	16	nicht öffentlich
31.03.2025	Validierungsgespräch Befragungen zur Diversifizierungsförderung (FID)	Thünen-Institut, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)	Online	Verwaltung	6	nicht öffentlich

Quelle: Eigene Darstellung.

Literaturverzeichnis

DG AGRI [European Commission, Direction General Agriculture and Rural Development] (2025) Assessing simplification of the CAP for beneficiaries and administrations: Report of the Good Practice Workshop 7-8 November 2024, Budapest, Hungary. EU CAP Network Event Report, Online verfügbar unter: https://eu-cap-network.ec.europa.eu/sites/default/files/publications/2025-01/eu-cap-network-event-report-good-practice-workshop-on-simplification_0.pdf, zuletzt geprüft am 30.04.2025

DG Agri [European Commission, Directorate-General for Agriculture and Rural Development] (2023) Evaluation support study of the costs and benefits of the implementation of LEADER: Final report, Publications Office of the European Union, Online verfügbar unter: <https://op.europa.eu/en/publication-detail-/publication/cc1e7d6f-7eb3-11ee-99ba-01aa75ed71a1/language-en>, zuletzt geprüft am 30.04.2025

Ebers, Henrik; Forstner, Bernhard (2020): Evaluation der Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID - TM 6.4 des EPLR Hessen). Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020 (EPLR Hessen). Hg. v. Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW). Braunschweig (5-Länder-Evaluation, 10/2020). Online verfügbar unter: https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eлер2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/10_2020 - HE_EPLR_FID.pdf, zuletzt geprüft am 12.05.2022.

European Commission, DG Agriculture and Rural Development (EU-COM, DG AGRI) (2023): CMEF 2014-2020 - Context indicators (update January 2023). European Commission. Online verfügbar unter: https://agriculture.ec.europa.eu/document/download/1e3d1b8a-6813-4493-a3d8-2dcdf6279189_en?filename=context-indicator-fiches_en.pdf, zuletzt geprüft am 30.04.2025

EuRH [Europäischer Rechnungshof] (2022) LEADER und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung: Lokales Engagement wird gefördert, doch Zusatznutzen ist noch immer nicht ausreichend nachgewiesen. Luxemburg, Luxemburg: Europäischer Rechnungshof, 76 p. Sonderbericht 2022, 10, Online verfügbar unter: <https://op.europa.eu/webpub/eca/special-reports/leader-10-2022/de/index.html>, zuletzt geprüft am 30.04.2025

Eurostat (2022): Territorial typologies manual. Urban-Rural-Typology. Online verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/345175/629341/NUTS2021.xlsx>, aktualisiert am 13.12.2022, zuletzt geprüft am 30.04.2025

Eurostat (2024): Gross domestic product (GDP) at current market prices by NUTS 3 region [nama_10r_3gdp]. DOI: 10.2908/nama_10r_3gdp, zuletzt geprüft am 30.04.2025

Fynn L-L, Pollermann K (2022): Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014-2022: vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Braunschweig: Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV), 5-Länder-Evaluation 5/2022, Online verfügbar unter: https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eлер2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2022/5-Laender-Evaluation_5-2022.pdf, zuletzt geprüft am 30.04.2025

Grajewski R, Becker S (in Vorbereitung): Implementation des Entwicklungsprogramms für den Ländlichen Raum Hessen 2014 bis 2020, verlängert bis 2022: Aufwand, Kosten und Bestimmungsfaktoren. 5-Länder-Evaluation #/2025

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU) (div. Jgg.): Zahlstellendaten für die EU-Haushaltsjahre 2015 bis 2023 (EGFL, ELER). Mehrere Datenlieferungen

Raue P, Fynn L-L, Pollermann K (2024) The Role of Women in LEADER: Developments in Germany over time and Implications. European Countryside(16 (4)):589-614. doi: 10.2478/euco-2024-0030

Roggendorf W, Scholz J, Schwarze S (2024): Analyse der Inanspruchnahme von Vielfältigen Kulturen im Ackerbau und Ökologischem Landbau (Akzeptanzanalyse). Entwicklungsplan für den ländlichen Raum Hessen 2014 - 2020 (5-Länder-Evaluation, 11/2024). Online verfügbar unter: https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eлер2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2024/11-2024_HE_Akzeptanzanalyse.pdf, zuletzt geprüft am 30.04.2025